

2D

HÖRVERSTEHEN LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Kind, warum nur Brasilien?

Vera, eine 15-jährige deutsche Schülerin wird ein Jahr in Brasilien verbringen. Sie erzählt: „Seit einem Jahr steht fest, dass ich das kommende Schuljahr in Brasilien verbringen werde, doch genau wie mir ist das den meisten erst jetzt klar geworden. Als das Land, in dem ich leben werde, wurde Brasilien erst real, als sich meine Gastfamilie vor gut sechs Wochen bei mir gemeldet hat. „Vera, hast du schon die Unterlagen besorgt?“ „Kind, bist du dir ganz sicher, dass du ausgerechnet nach Brasilien willst?“ „Weißt du schon, wie du leben wirst?“ Diese drei Fragen musste ich in den vergangenen Monaten immer wieder beantworten. Ich werde in einem Vorort von São Paulo leben. Dort gehe ich auf eine öffentliche Schule und lebe bei Gastvater Silvio, einem Studenten, der dieses Jahr seinen Master in Ingenieurwesen macht und bei einer deutschen Firma arbeitet. Meine Gastmutter heißt Simone, sie ist Friseurin. Kinder haben die beiden nicht. Häufig werde ich auch gefragt, ob ich Angst habe. Schwer zu sagen. Ich fürchte mich vor Hunden, und in meiner neuen Heimat leben ziemlich viele Hunde auf den Straßen. Aber das ist meine einzige Sorge im Zusammenhang mit dem Auslandsjahr. Auch wenn es naiv klingt: Angst, dass ich keine Freunde im Gastland finde und keinen Anschluss, habe ich nicht. Ich fliege relativ gelassen nach Brasilien.

Im Moment beschäftigen mich eher organisatorische Probleme: Wie packe ich meinen Koffer für ein ganzes Jahr? Wie verabschiede ich mich von meinen Verwandten? Und von den Freunden? Da müssen Abschiedspartys helfen. In Brasilien suche ich das Unbekannte. Viele Austauschschüler gehen in die USA, nach England, aber das wollte ich nicht. Ich will eine richtig fremde Kultur erleben. Bislang habe ich viel Negatives über Brasilien gelesen und gehört. Korruption, Armut, Drogenbanden - das gefällt mir natürlich nicht, aber kein Land sollte darauf reduziert werden, davon bin ich überzeugt. Was mich außerdem reizt, ist die neue Sprache. Meine momentanen Portugiesisch-Kenntnisse beschränken sich auf Standardsätze über Deutschland, ich kann mich vorstellen und sagen, dass ich kein Portugiesisch spreche. Daneben habe ich viele Vokabeln zu Getränken gelernt; ich lernte unter anderem „Leite“ („Milch“) und „Suco“ („Saft“). Ich werde also nicht verdursten. Immerhin.“

(nach www.spiegel.de, 30. 8. 2013)

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
F	F	F	R	R	R	R	F	R	R

2D HÖRVERSTEHEN

Schülerblatt

Nummer:

Zeit: 5 Minuten

--

Kind, warum nur Brasilien?

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	Vera hat erst vor kurzem erfahren, dass sie ein Jahr in Brasilien verbringt.		
2.	Vor sechs Wochen hat Vera an ihre Gastfamilie geschrieben.		
3.	Vera möchte in Brasilien eine private Schule besuchen.		
4.	Der Gastvater Silvio ist bei einem deutschen Unternehmen beschäftigt.		
5.	Die Gastfamilie von Vera ist kinderlos.		
6.	In Brasilien möchte Vera etwas völlig Neues und Anderes kennenlernen.		
7.	Vera ist davon überzeugt, sich in Brasilien gut einzuleben.		
8.	Vera wollte ursprünglich ihr Englisch in England verbessern.		
9.	Über Brasilien hörte Vera bislang viel Schlechtes.		
10.	Veras Portugiesisch-Kenntnisse sind ziemlich begrenzt.		

Mein erstes Mal: Moritz zieht ins Ausland

„Als meine Eltern mir sagten, dass wir für zwei Jahre nach Tschechien ziehen, war ich geschockt. Ein furchtbarer Gedanke, Braunschweig gegen Prag zu tauschen, meine Freunde zurücklassen und aus meinem schönen großen Zimmer ausziehen zu müssen. Und das alles für den Job meines Vaters. Ein paar Wochen vor dem Umzug fuhren wir nach Prag, um meinen jüngeren Bruder Finn und mich an der deutschen Schule anzumelden. Meine neue Klasse besuchte ich nicht, obwohl man es mir angeboten hatte. Ich habe mich nicht getraut. Damals sahen Finn und ich auch zum ersten Mal unser neues Haus. Meine Eltern hatten es bereits ein paar Wochen zuvor ausgesucht. Das Haus ist kleiner als in Braunschweig, aber gemütlich. Ich mag es. Allerdings ist auch mein neues Zimmer nur halb so groß wie das in Braunschweig. Darum fiel mir das Packen nicht leicht, denn ich musste gründlich aussortieren. In den letzten Wochen vor dem Umzug traf ich mich, so oft es ging, mit meinen Freunden. Heute versuche ich, mit ihnen über Telefon und Skype Kontakt zu halten, aber das ist gar nicht so einfach. Ich habe in Prag sehr viele Hobbys, spiele Basketball und Fußball und komme erst abends nach Hause. Meine Freunde vermisse ich wirklich sehr, auch wenn ich in Prag nette Mitschüler habe, mit denen ich viel unternehme. Was in meiner alten Schule passiert, bekomme ich auch mit. Mein ehemaliger Klassenlehrer ist ein Schulfreund meines Vaters, und wenn wir in Braunschweig zu Besuch sind, erzählt er mir, was meine Mitschüler so machen. Angst, etwas zu verpassen, habe ich nicht. In Prag erlebe ich sehr viel. Tschechisch kann ich leider noch nicht sprechen, dafür lerne ich Französisch. In Braunschweig hatte ich Latein, das gibt es an meiner neuen Schule aber nicht. Nun nehme ich viermal die Woche Französisch-Nachhilfe. Wenn ich in Prag unterwegs bin oder beim Sport, sind darum immer Freunde oder meine Eltern dabei, um mir beim Übersetzen zu helfen. Wenn wir in eineinhalb Jahren zurück nach Braunschweig ziehen, werde ich sicherlich traurig sein, Prag verlassen zu müssen - ich fühle mich mittlerweile sehr wohl, obwohl ich anfangs ja auf keinen Fall hierher wollte.“

(*spiegel.de, 30.12.2012*)

	Haben Sie diese Aussagen im Text gelesen? Ja oder nein?	Ja	Nein
1.	Zum Umzug der Familie nach Prag kam es wegen der Stelle des Vaters.		
2.	Moritz hatte keine Lust, nach Prag umzuziehen.		
3.	Noch vor dem Umzug nach Prag lernte Moritz seine neuen Mitschüler kennen.		
4.	Das Haus in Prag gefällt Moritz, obwohl es nicht so geräumig ist.		
5.	Vor dem Umzug nutzte Moritz jede Gelegenheit, um mit seinen Freunden zu skypen.		
6.	In Prag hat Moritz oft Langeweile.		
7.	Moritz hat so viele neue Freunde, dass ihm die alten überhaupt nicht fehlen.		
8.	Moritz ist über das Geschehen an der Schule in Braunschweig gut informiert.		
9.	In Latein macht Moritz große Fortschritte.		
10.	Das Übersetzen aus dem Deutschen ins Tschechische macht Moritz Spaß.		

2D LESEVERSTEHEN LEHRERBLATT LÖSUNG + Text

Zeit: 10 Minuten

Mein erstes Mal: Moritz zieht ins Ausland

„Als meine Eltern mir sagten, dass wir für zwei Jahre nach Tschechien ziehen, war ich geschockt. Ein furchtbarer Gedanke, Braunschweig gegen Prag zu tauschen, meine Freunde zurücklassen und aus meinem schönen großen Zimmer ausziehen zu müssen. Und das alles für den Job meines Vaters. Ein paar Wochen vor dem Umzug fuhren wir nach Prag, um meinen jüngeren Bruder Finn und mich an der deutschen Schule anzumelden. Meine neue Klasse besuchte ich nicht, obwohl man es mir angeboten hatte. Ich habe mich nicht getraut. Damals sahen Finn und ich auch zum ersten Mal unser neues Haus. Meine Eltern hatten es bereits ein paar Wochen zuvor ausgesucht. Das Haus ist kleiner als in Braunschweig, aber gemütlich. Ich mag es. Allerdings ist auch mein neues Zimmer nur halb so groß wie das in Braunschweig. Darum fiel mir das Packen nicht leicht, denn ich musste gründlich aussortieren. In den letzten Wochen vor dem Umzug traf ich mich, so oft es ging, mit meinen Freunden. Heute versuche ich, mit ihnen über Telefon und Skype Kontakt zu halten, aber das ist gar nicht so einfach. Ich habe in Prag sehr viele Hobbys, spiele Basketball und Fußball und komme erst abends nach Hause. Meine Freunde vermisse ich wirklich sehr, auch wenn ich in Prag nette Mitschüler habe, mit denen ich viel unternehme. Was in meiner alten Schule passiert, bekomme ich auch mit. Mein ehemaliger Klassenlehrer ist ein Schulfreund meines Vaters, und wenn wir in Braunschweig zu Besuch sind, erzählt er mir, was meine Mitschüler so machen. Angst, etwas zu verpassen, habe ich nicht. In Prag erlebe ich sehr viel. Tschechisch kann ich leider noch nicht sprechen, dafür lerne ich Französisch. In Braunschweig hatte ich Latein, das gibt es an meiner neuen Schule aber nicht. Nun nehme ich viermal die Woche Französisch-Nachhilfe. Wenn ich in Prag unterwegs bin oder beim Sport, sind darum immer Freunde oder meine Eltern dabei, um mir beim Übersetzen zu helfen. Wenn wir in eineinhalb Jahren zurück nach Braunschweig ziehen, werde ich sicherlich traurig sein, Prag verlassen zu müssen - ich fühle mich mittlerweile sehr wohl, obwohl ich anfangs ja auf keinen Fall hierher wollte.“

(*spiegel.de, 30.12.2012*)

	Haben Sie diese Aussagen im Text gelesen? Ja oder nein?	Ja	Nein
1.	Zum Umzug der Familie nach Prag kam es wegen der Stelle des Vaters.	X	
2.	Moritz hatte keine Lust, nach Prag umzuziehen.	X	
3.	Vor dem Umzug nach Prag lernte Moritz seine neuen Mitschüler kennen.		X
4.	Das Haus in Prag gefällt Moritz, obwohl es nicht so geräumig ist.	X	
5.	Vor dem Umzug nutzte Moritz jede Gelegenheit, um mit seinen Freunden zu skypen.		X
6.	In Prag hat Moritz oft Langeweile.		X
7.	Moritz hat so viele neue Freunde, dass ihm die alten überhaupt nicht fehlen.		X
8.	Moritz ist über das Geschehen an der Schule in Braunschweig gut informiert.	X	
9.	In Latein macht Moritz große Fortschritte.		X
10.	Das Übersetzen aus dem Deutschen ins Tschechische macht Moritz Spaß.		X

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

2D TEST

SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text und kreuzen Sie die richtigen Ergänzungen an:

Als Au-pair in Deutschland

Eine junge Ukrainerin erzählt, wie sie das Leben in Deutschland findet:

Ich bin 1 Oktober als Au-pair bei einer Familie in Bad Soden. Es war nicht schwer, diese 2 zu bekommen: Eine Freundin von mir war vorher dort Au-pair. Ich musste 3 also nicht bewerben. Ich komme aus dem Westen der Ukraine in der Nähe 4 Karpaten. Als Au-pair kümmere ich mich 5 drei Mädchen. Das ist eine wichtige 6 für mich und macht mich 7 . Ein 8 Tag sieht so aus: Die 9 älteren Mädchen sind im Kindergarten. Ich bin mit dem kleinen Mädchen zu Hause und koche mittags. 10 gehen sie zum Tennis, Tanzen, Schwimmen ... Ich frage mich, 11 die Kinder in allen deutschen Familien so aktiv sind? Manchmal denke ich, 12 die ukrainischen Kinder mehr Kindheit haben. Der erste Monat in Deutschland war schrecklich. Ich 13 Angst, etwas zu sagen. Ich hatte eine Jacke gekauft und wollte sie dann 14 . Ich war so nervös, 15 ich mit der Verkäuferin sprechen 16 . Auch Fahrkarten 17 Automaten zu kaufen, war 18 . Jetzt klappt alles ganz gut. Auch der hessische Dialekt ist kein 19 . Das ist 20 Deutsch – nicht Bairisch. Ich finde es nur ein bisschen komisch, 21 die Leute sagen: die Yaryna, die Birgit – und nicht 22 Yaryna oder Birgit. Mit der Ernährung hatte ich 23 Anfang an keine Probleme: Es gibt ganz 24 Supermärkte – die gibt es auch in der Ukraine, aber 25 geht dort jede Frau zum Markt und kauft 26 Milch und Fleisch. Insgesamt sind die Ukrainer mehr 27 die Franzosen. 28 heute eine Party ist und man am nächsten Tag um sechs Uhr aufstehen muss, 29 . Die Leute in Deutschland denken mehr 30 die Zukunft nach. Die Ukrainer sind ein bisschen herzlicher. Aber vielleicht kommt mir das nur so vor, weil es zu Hause ist.

(Deutsch perfekt 4/2009)

2D TEST

SCHÜLERBLATT

Nummer:

--

Zeit: 20 Minuten

Kreuzen Sie die richtige Ergänzung an:

	(A)		(B)		(C)		(D)	
01		von		in		seit		ab
02		Stelle		Platz		Position		Beruf
03		sich		mich		mir		dich
04		den		des		der		die
05		für		bei		mit		um
06		Erfahrung		Ernennung		Erläuterung		Erfindung
07		erwachsenste		erwachsener		erwachsene		erwachsenes
08		typischen		typisches		typischer		typische
09		beiden		beide		beider		beides
10		Davon		Danach		Daran		Davor
11		als		obwohl		wenn		ob
12		weil		denn		dass		damit
13		haben		hatte		hätte		habe
14		einwechseln		vertauschen		umtauschen		verwechseln
15		ob		wenn		obwohl		als
16		dürfte		musste		wusste		möchte
17		am		um		zum		beim
18		schwieriger		schwierigste		schwierige		schwierig
19		Problem		Schwierigkeit		Plack		Ursache
20		richtigen		richtiges		richtiger		richtige
21		ob		wenn		als		deshalb
22		einzel		sauber		rein		einfach
23		bei		an		von		zu
24		viele		vielen		viel		vieler
25		obgleich		trotzdem		deshalb		obwohl
26		frische		frisches		frischen		frischer
27		um		als		wie		unter
28		Ob		Wenn		Denn		Als
29		das ist egal		ist das egal		egal ist das		egal das ist
30		an		durch		über		für

2D TEST

LEHRERBLATT

Lösung

Zeit: 20 Minuten

Kreuzen Sie die richtige Ergänzung an:

	(A)		(B)		(C)		(D)	
01		von		in	X	seit		ab
02	X	Stelle		Platz		Position		Beruf
03		sich	X	mich		mir		dich
04		den		des	X	der		die
05		für		bei		mit	X	um
06	X	Erfahrung		Ernennung		Erläuterung		Erfindung
07		erwachsenste	X	erwachsener		erwachsene		erwachsenes
08		typischen		typisches	X	typischer		typische
09	X	beiden		beide		beider		beides
10		Davon	X	Danach		Daran		Davor
11		als		obwohl		wenn	X	ob
12		weil		denn	X	dass		damit
13		haben	X	hatte		hätte		habe
14		einwechseln		vertauschen	X	umtauschen		verwechseln
15		ob		wenn		obwohl	X	als
16		dürfte	X	musste		wusste		möchte
17	X	am		um		zum		beim
18		schwieriger		schwierigste		schwierige	X	schwierig
19	X	Problem		Schwierigkeit		Plack		Ursache
20		richtigen	X	richtiges		richtiger		richtige
21		ob	X	wenn		als		deshalb
22		einzelnen		sauber		rein	X	einfach
23		bei		an	X	von		zu
24	X	viele		vielen		viel		vieler
25		obgleich	X	trotzdem		deshalb		obwohl
26	X	frische		frisches		frischen		frischer
27		um		als	X	wie		unter
28		Ob	X	Wenn		Denn		Als
29		das ist egal	X	ist das egal		egal ist das		egal das ist
30		an		durch	X	über		für

Themen - FREIE REDE

A. Bild/Bildgeschichte/Foto - Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Bildbeschreibung“ - werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede - Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Freie Rede“ - werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler erhält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie (Generationsprobleme)

Meine Familie steht jederzeit zu mir.

2. Hobby (Freizeit)

Meine Hobbys sind vielseitig, wie auch meine Fähigkeiten.

3. Schule (Beruf)

Ich denke, dass ich in meinem Beruf etwas erreichen werde. Arbeitslos werde ich bestimmt nicht.

4. Natur (Umwelt)

Ich benehme mich umweltfreundlich, das heißt ...

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Meine Freunde sind da, wenn ich sie brauche.

6. Reisen (Urlaub)

Urlaub mit den Eltern macht keinen Spaß.

7. Lesen (Lektüre)

Lektüren in der Schule sind sehr langweilig. Warum lesen wir so etwas?

8. Medien /Unterhaltung

Ich brauche keine Freunde, mir reicht mein Computer.

9. Sport /Mode

Sport: Sport ist für mich wichtig, auch wenn ich manchmal faul bin.

Mode: Ich finde gutes Aussehen sehr wichtig, modische Kleidung gehört dazu.

10. Ernährung/Essgewohnheiten

Man rät uns, weniger Fleisch zu essen. Aber Fleisch schmeckt mir!

11. Stadt/Verkehr

Mit 18 will ich ein eigenes Auto fahren.

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Das Leben in der Stadt ist viel praktischer.

13. Gesundheit (Unser Körper)

Ich bemühe mich gesund zu leben, gesund zu essen, fit zu bleiben.

2D

BILD



Olympiáda v nemeckom jazyku 24. ročník, 2013/2014
Kategória 2D Okresné kolo

Autorka: PaedDr. Renáta Foxová
Recenzent: PhDr. Helena Hanuljaková
Redakčná úprava: PhDr. Helena Hanuljaková
Korektor: Cornelia Kutscher
Komisia: Celoštátna odborná komisia Olympiády v nemeckom jazyku
Vydal: IUVENTA – Slovenský inštitút mládeže, Bratislava 2014